



Einladung zum Vortrag

von

Mag. Clemens Pfeffer



**Widerstand und Entwicklung:
(Post-)koloniale Revolution oder entwicklungspolitischer Alltag?**

Dienstag, 8. April 2014

13:45 – 15:15 Uhr im HS 4 der JKU Linz

im Hörsaaltrakt, Keplergebäude

Die Forschung zum Thema *Widerstand* ist spätestens seit den 1980er-Jahren von einer Vielzahl an unterschiedlichen theoretischen und methodischen Zugängen geprägt. Diese spiegeln sich auch in den aktuellen Debatten um soziale Bewegungen im Globalen Süden und Artikulationen von anti-hegemonialem Widerstand in der kritischen Entwicklungsforschung wider.

Zwei zentrale Forschungsströmungen können hierbei unterschieden werden. Zum einen jene, die *Widerstand* in seiner Ausrichtung als notwendig progressiv und gegen globale (post-)koloniale, kapitalistische, patriarchale Herrschaftsverhältnisse gerichtet und zum anderen jene, die *Widerstand* zwar als Gegenhandlung aber nicht notwendigerweise als herrschaftskritisch begreift. Während ganz allgemein die Popularisierung und willkürliche Adaption des Widerstandsbegriffes kritisiert wird, sehen sich jene ForscherInnen, die *Widerstand* als notwendig progressiv begreifen, mit dem Vorwurf konfrontiert, sie würden ihre eigenen Utopien und Ideale auf subalterne Gruppen im Globalen Süden projizieren.

Ausgehend von dieser Kritik werden im Vortrag aktuelle Auseinandersetzungen mit *Widerstand* im Bereich der Entwicklungsforschung vorgestellt und einer kritischen Prüfung unterzogen.

Zum Vortragenden:

Clemens Pfeffer ist Universitätsassistent Praedoc am Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien. Seine Arbeitsgebiete sind antikolonialer Widerstand in der Weimarer Republik und Widerstandskonzeptionen aus interdisziplinärer Perspektive sowie rassistische Repräsentationsformen in der österreichischen und deutschen Alltagskultur. Im Sommer erscheint eine von ihm betreutes Schwerpunktheft des Journal für Entwicklungspolitik zum Thema „Rethinking Resistance in Development Studies“.